

Oberbürgermeister Norbert Tessmer und 2. Bürgermeisterin Dr. Birgit Weber auf dem Coburger Rathausbalkon beim Anbringen eines Blumenkastens der Aktion „Beedabei“. Im Hintergrund: Mitarbeiter des Grünflächenamtes beim Befestigen der Kästen.

„Beedabei“-Aktion am Coburger Rathaus: Blumenkästen mit Bienenfutterpflanzen angebracht

Das Insektensterben ist in aller Munde. Die Stadt Coburg engagiert sich für die Artenvielfalt und beteiligt sich am Projekt „Beedabei“ der Metropolregion Nürnberg. Das Grünflächenamt hat gelbe Blumenkästen mit Insekten-Nährpflanzen bepflanzt und diese wurden am 17. Juni 2019 am Rathaus angebracht. „Das Kunstprojekt setzt auf den Wiedererkennungswert der gelben Kästen und soll die Bürger zum Mitmachen beim Insektenschutz animieren“, erklärte Oberbürgermeister Norbert Tessmer vor dem Rathaus. „Das Grünflächenamt hat die Kästen unter anderem mit Lavendel, Schnittlauch, Oregano und Katzenminze bepflanzt“, informierte Tessmer.

„Beedabei“ ist ein Gewinnerprojekt eines Ideenwettbewerbes für nachhaltige Stadtentwicklung, der im Rahmen der Bewerbung Nürnbergs als Kulturhauptstadt 2025, ausgeschrieben wurde. Es begann am 20. Mai 2019 mit über 200 gekennzeichneten gelben Blumenkästen mit Bienenfutterpflanzen. Sie wurden inmitten Nürnbergs, auf dem Hauptmarkt, in Form des Archetyps „Aufrichten“ und der 12 Europasterne aufgebaut. Das Nürnberger Rathaus sowie das Rathaus in Burgthann, die Stadt Fürth, Schwabach, Bad Berneck und auch Burgbernheim unterstützen das Projekt neben der Stadt Coburg ebenfalls.

„Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass es weniger um die Honigbiene selbst als vor allem um viele bedrohtere Wildbienenarten geht. Von 550 Wildbienenarten sind in Deutschland über 50 Prozent stark gefährdet“, erläuterte der stellvertretende Grünflächenamtsleiter Werner Pilz und ergänzte: „Die Wildbienen benötigen jedoch außer Nektarquellen in der Nähe auch passende Kleinstrukturen zur Anlage ihrer Nester.“ Bereits am Tag der offenen Tür am 12. Mai 2019 hatte das Grünflächenamt geeignete Blütenpflanzen sowie Blühmischungen vorgestellt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilten 500 Samentütchen der Veitshöchheimer Bienenweide einer Mischung, die von Wildbienen sehr gut angenommen wird.

„Als weitere großräumige Maßnahmen legt das Grünflächenamt gerade in der Geleitstraße Blühstreifen verschiedener Ansaatmischungen in einen Streifenvergleich an, die 540 Quadratmeter umfassen. Hier werden verschiedene Blühmischungen getestet“, verweist Werner Pilz. Wichtige Flächen der Stadt Coburg für die Artenvielfalt befinden sich in den Naturschutzgebieten und geschützten Landschaftsbestandteilen, in denen nicht gedüngt und gespritzt werden darf. Darüber hinaus erhält das Amt im Rahmen der Parkpflege wichtige Blüh-Säume entlang von Gehölzstrukturen und Inseln von Blühaspekten in den Gebrauchsrasenflächen. Des Weiteren wurde Anfang 2019 der gesamte Pflegeplan des Grünflächenamtes einer Revision unterzogen und zahlreiche weitere Flächen vom Vegetationsziel „Rasen(-Scherweiden)“ auf das Ziel „artenreiche Blühwiesen“ umgestellt.

Für die Übertragung auf den Hausgarten und/oder Balkon gibt das Grünflächenamt folgende Tipps an die Bürgerinnen und Bürger:

- Blühmischungen statt englischen Rasen aussäen
- Keine Steinwüsten in den Vorgärten
- Kein Spritzen von Insektiziden oder Pestiziden im Garten
- Wildstauden und Wildblumen anpflanzen
- Mehrjährige Stauden pflanzen
- Insbesondere Pflanzen mit ungefüllten Blüten verwenden
- Sträucher und andere Insektennährgehölze pflanzen

Mehr Informationen können im Grünflächenamt der Stadt Coburg (Untere Naturschutzbehörde) bei Werner Pilz unter der Mailadresse gruenflaechenamt@coburg.de oder unter der Telefonnummer 09561/89-1672 erfragt werden. Weitere Informationen zum Projekt „beedabei“ können abgerufen werden auch auf der Website https://beedabei.de/ abgerufen werden.